

Natitingou, 22.12.2011

Liebe Familie und Freunde,

Wenn Ihr diese Zeilen lest, werden wir bereits mitten in der Weihnachtszeit sein bzw. zwischen den Jahren. Ich wünsche uns allen, dass es schöne Tage sein werden, Tage voller Freude und fröhlichem Beisammensein, aber auch Tage, an denen wir uns daran erinnern, dass Jesus Christus, der Prinz des Universums, Mensch wurde, ein Baby, geboren unter widrigsten Umständen in eine einfache Familie. Er wurde Mensch um uns zu befreien, von Sünde, von schlechten und zerstörerischen Gewohnheiten, von unserem Egoismus, von Satan und all seinen finsternen Mächten. Er kam, um die gestörte Verbindung zwischen uns und Gott wieder herzustellen. Dafür gab Er den Himmel und Seine Herrschaftsstellung auf. Wenn ich mich manchmal ganz kurzfristig in Selbstmitleid verliere wegen einiger Entbehrungen, die ich hier hinnehmen muss (so z.B. dass ich diesen Brief heute Abend am Laptop mithilfe einer batteriebetriebenen Lampe tippe, da wir seit Stunden keinen Strom haben), dann hilft es mir immer, mich daran zu erinnern, was Christus aufgab, als Er hier auf diese Erde kam. Da sind unsere kleinen Unannehmlichkeiten wirklich nicht der Rede wert.

Wenn ich auf die vergangenen Monate seit dem letzten Rundbrief zurückblicke, so war vor allem die Zeit ab den Sommerferien ein einziger Wirbelwind. Manchmal überschlugen sich fast die Ereignisse und ich muss zerknirscht feststellen, dass ich keine 20 und auch keine 30 mehr bin! Trotzdem kann ich mit Jeremia sagen, dass Gottes Güte und Barmherzigkeit jeden Morgen neu ist. Oft saß ich morgens auf der Terrasse und betete: „Herr, ich weiß beim besten Willen nicht, wie ich diesen Tag überstehen soll, ohne irgendjemandem wegen meiner angespannten Nerven unfreundlich zu begegnen oder ohne irgendetwas ganz Wichtiges zu vergessen oder nicht geschafft zu kriegen.“ Und abends konnte ich dann nur staunen, wie gut der Tag gelaufen war, was ich alles erledigt hatte, und dass trotz allen Stresses auch immer noch Freude dabei war.

Lasst mich nun einige Ereignisse aufzählen. In den Sommerferien begann ich, den älteren Kindern unserer Gemeinde Bibelunterricht zu geben. Jeden Sabbatnachmittag treffe ich mich mit 5 Jungs und 3 Mädchen um 14h und wir gehen zusammen die Glaubensgrundsätze unserer Kirche durch. Da diese Kinder in der Gemeinde groß geworden sind, ist ein Fundament vorhanden und wir können auch schon etwas anspruchsvollere Themen durchnehmen. Es sind sehr aktive Kinder und wir haben oft lebhafte Diskussionen, vor allem bei den ganz praktischen Themen wie „Christlicher Lebensstil“. Es kommt vor, dass mir nach 2 Stunden die Puste ausgeht, sie aber immer noch Fragen haben und weitermachen wollen. Diese Stunden machen mir große Freude und wir hoffen, dass die älteren und reiferen dieser Kinder Anfang nächsten Jahres getauft werden können.

Dann hatten wir im August Besuch von Heike Wöhner aus der Gemeinde Ostfildern. Mit ihr zusammen haben wir zwei wunderschöne turbulente Kinderbibelwochen durchgeführt. Die erste Woche fand in der Hütte auf unserem Grundstück hier statt, mit Kindern des Kinderheimes und aus der Nachbarschaft. Die zweite fand dann in der Gemeinde statt. In beiden Wochen hatten wir täglich ca. 20-25 Kinder, mit denen wir biblische Geschichten betrachteten, sangen, bastelten und spielten. Keines der Kinder stieg während der Woche aus, es kamen im Gegenteil immer noch einige neue dazu, die sich von der Begeisterung der anderen hatten anstecken lassen. Besonders bei den Kindern hier bei uns, die aus den unterschiedlichsten Familien kommen, war es schön zu sehen, wie sie sich im Laufe der Woche positiv veränderten. Es war eine sehr segensreiche Zeit und wir danken Heike für ihren Einsatz, ihre tollen Ideen und all des Material, das sie uns gestiftet hat.

Während Heike noch bei uns war, traf Familie Harral mit Sack und Pack in Cotonou ein, wo sie auch erst einmal blieben, um mit den leitenden Brüdern auf der Vereinigung erste Gespräche zu führen. Familie Harral, das sind Jason, Maggi, Reuben (3) und Kaia (1). Wir sind sehr froh, dass sie gut hier angekommen sind und unser Team nun endlich Verstärkung hat, nach so vielen Jahren des Wartens und der unerfüllten Hoffnungen. Anfang September kam dann auch noch unsere neue Studentenmissionarin Naomi Kromer an.

Alle zusammen (ohne Toussaint, aber mit unserem Mitarbeiter und Informanten Hyacinth) führen wir dann in der zweiten Septemberwoche nach Lomé, Togo zu einer Schulung mit Ausbildern von AFM, an der auch unsere Kollegen aus Mali teilnahmen. Wir beschäftigten uns intensiv mit den verschiedenen Phasen der Evangelisation von unerreichten Menschen, und wie unsere durch die Forschungsarbeit gewonnenen Erkenntnisse darin zu berücksichtigen sind.

Im Anschluss an die Schulung hatten wir als Otammari Team noch einige Tage Teambildung, wo wir unter fachlicher Anleitung für unser neu zusammengesetztes Team Rollen und Regeln definierten. Während der letzten Tage der Schulung stieß auch der neue Direktor von AFM, Conrad Vine, zu uns. Conrad ist Brite, mit einer Russin verheiratet, und hat viele Jahre für ADRA gearbeitet. Wir sind gespannt auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Nach insgesamt einem Monat Abwesenheit kamen wir dann Mitte Oktober endlich alle in Natitingou an, diesmal mit Naomi und Harrals. Harrals hatten in ihren ersten beiden Monaten hier eine echte Feuertaufe zu bestehen. Erst fanden sie lange kein Haus und mussten sich einen Monat lang mit einem kleinen Ferienbungalow in unserer Nachbarschaft behelfen, wobei sie aber die Tage bei uns verbrachten. Dann wurden sie alle nacheinander krank, wobei es Jason am schlimmsten erwischte. Er bekam erst einen sehr hartnäckigen Fall von Typhus und dann, wohl infolge seines geschwächten Immunsystems, noch Malaria. Er war über einen Monat schwer krank und kommt erst jetzt wieder auf die Beine. Doch Gott gab ihnen die Kraft, durchzuhalten und inzwischen fassen sie langsam Fuß und sind trotz allem immer noch positiv gespannt auf das Abenteuer Afrika. Bitte betet weiterhin für diese Familie, dass sie sich gut einleben und dass Gott sie beschützen möge.

Naomi hat sich mittlerweile auch eingelebt. In den ersten Monaten hat sie in unserem Gästezimmer gewohnt, ist jetzt aber zu Suzy in die Stadt gezogen, um näher bei den Jugendlichen der Gemeinde zu sein, da sie überwiegend mit ihnen arbeiten wird.

Bald nach unserer Rückkehr aus Togo war die Regenzeit zu Ende und Toussaint und die Kinder brachten die Ernte ein, die in diesem Jahr aber deutlich schlechter ausfiel als im vorigen Jahr. Die Regenfälle hatten nicht ausgereicht. Das macht sich bereits jetzt an den Preisen der Grundnahrungsmittel wie z.B. Mais bemerkbar. Ein Sack Mais kostet fast doppelt soviel als sonst um diese Jahreszeit, und ab jetzt werden die Preise nur noch steigen. Für viele Familien wird es nächstes Jahr sehr eng werden.

Im November hatten wir ganz kurzfristig die Gelegenheit, uns an den beninisch-deutschen Kulturwochen zu beteiligen und dafür von der deutschen Botschaft auch noch finanzielle Unterstützung zu erhalten. Wir organisierten eine dreitägige Schulung zur Herstellung von Haushaltsseife, an der 14 Frauen teilnahmen. Gleichzeitig sollte dies der Startschuss für eine Frauenkooperative sein, da diese Gruppe nun gemeinsam produzieren und verkaufen will, um sich ein finanzielles Standbein zu schaffen. Außerdem führten wir mit Unterstützung der Pfadfinder an einem Nachmittag im städtischen Haus der Jugend wieder eine Gesundheitsausstellung durch.

Und so neigt sich das Jahr nun dem Ende entgegen und wir können nur staunen, wie uns Gott trotz unserer vielen Fehler gebraucht hat und Ihm Dank aussprechen. Natürlich möchten wir uns auch bei Euch herzlich bedanken für die finanzielle Unterstützung unseres Projektes und auch des Kinderheimes, sowie für Eure Gebete und Euer Interesse.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel möchten wir Euch allen Gottes reichen Segen wünschen. Die Zeiten werden nicht besser werden, da brauchen wir uns nichts vorzumachen, so ist es in der Bibel vorhergesagt. Deshalb wünschen wir Euch vor allem den Frieden Gottes ins Herz. Dieser Friede, der höher ist als alle Vernunft, ist unabhängig von äußeren Umständen und basiert rein auf der Tatsache, dass wir in Christus erlöst und geborgen sind, egal was um uns herum geschieht.

Mögen wir uns alle von Gott im neuen Jahr gebrauchen lassen, damit der Auftrag, den Christus uns gegeben hat bald erfüllt ist und Er wiederkommen kann!

Herzliche Segensgrüße, Ulrike und Toussaint

Bankverbindung: AFM Europe - Kreissparkasse Waiblingen - Kto.Nr.: 615 30 61 - BLZ 602 500 10 Verwendungszweck (unbedingt angeben!): „Ulrike Baur - Otammari Projekt“

Homepage: www.ulrike-baur.de (s. dort vor allem den „Wochenbericht“)